

Das Ravensburger Geschichtenkarussell



Ravensburger Buchverlag

Inhalt



Seite 7

Kleiner Tom als Detektiv



Seite 37

Heute bin ich groß



Seite 69

Piratenmanieren



Seite 99

**Mirabelle,
die kleine Meerjungfrau**

Seite 129

Mein Monster und ich



Seite 155

Stimmt das, Luzie?



Seite 181

Katervaterhasensohn



Seite 211

Watteweicher Wolkenbär



Kleiner Tom als Detektiv

Eine Geschichte von Ursel Scheffler
Mit Bildern von Andrea Hebrock





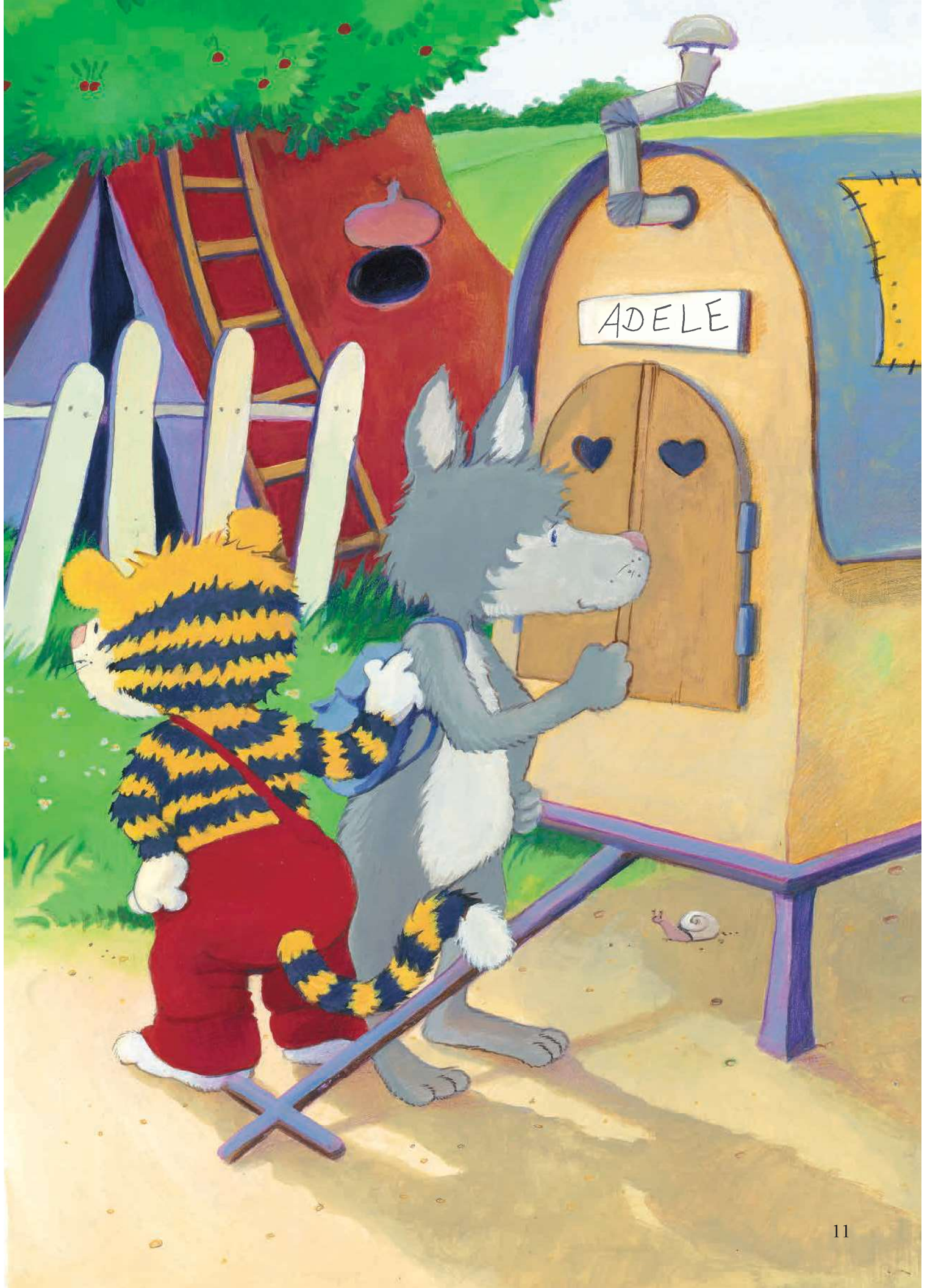


Den ganzen Vormittag hat Tiger Tom mit seinem Freund Willi Wuselwolf unter den Apfelbäumen Fußball gespielt. „Toooooor!“, jubelt Tiger Tom, nachdem er den letzten Ball geschickt zwischen Willis Beinen hindurchgeschossen hat. „Das war ein toller Schuss! Den hättest du auch nicht gehalten!“, sagt Willi Wuselwolf etwas gekränkt.

Und dann setzen sich die beiden unter einen Apfelbaum und teilen das Butterbrot, das Tiger Tom im Rucksack hat. „Wenn ich groß bin, werd ich Torwart“, sagt Willi Wuselwolf mit vollem Mund. „Und du?“ „Früher wollte ich Rennfahrer werden“, überlegt Tiger Tom. „Aber ich glaub, jetzt werd ich lieber Detektiv.“ „Weil man Sachen herausfindet, die andere nicht wissen?“ „Geeenau!“, nickt Tiger Tom.



Auf dem Rückweg kommen die beiden Freunde bei Adele Huhn vorbei. „Heute ist Freitag. Da backt sie Eierkuchen. Die dürfen wir doch immer probieren“, sagt Willi Wuselwolf und leckt sich die Schnauze. Er bleibt stehen und klopft. Aber Adele Huhn ist nicht zu Hause. „Sie ist bei der Polizei“, ruft Gärtner Bock aufgeregt. „Ein frecher Räuber hat fünf ihrer allerschönsten Eier geklaut! Sie waren schon fast ausgebrütet!“ Willi Wuselwolf klopft Tiger Tom auf die Schulter und sagt: „Denkst du, was ich denke? Hier wird ein tüchtiger Detektiv gebraucht!“ „Geenau!“, ruft Tiger Tom. „Komm mit! Wir holen schnell meine Detektiv-Lupe, dann suchen wir nach Pfotenabdrücken!“ „Gute Idee“, sagt Willi Wuselwolf. „Jeder Räuber hinterlässt Spuren!“





Als die beiden zurückkommen, ist Adele Huhn wieder zu Hause. Sie hat ein großes Schloss gekauft, das sie jetzt an der Haustür befestigt.

„Man kann ga-ga-ganz und ga-ga-gar niemandem mehr trauen!“, gackert sie aufgeregt.

„Wir werden versuchen, deine Eier zu finden“, sagt Willi Wuselwolf. „Tiger Tom übernimmt den Fall. Er ist Detektiv.“

„Was ist ein Detektiv?“, fragt Adele. Sie ist nicht gerade das klügste Huhn im Ort.

„Ein Detektiv ist ein Sachenfinder“, erklärt Tiger Tom.

„Bist du dafür nicht noch etwas zu klein?“, zweifelt Adele.

„Kleine Spürnasen schnüffeln besser ...“, sagt Willi Wuselwolf.

„... denn sie haben ihre Nasen näher am Boden!“

Das leuchtet sogar Adele Huhn ein.







„Wo hast du die Eier zuletzt gesehen?“, fragt Tiger Tom.
„Ich hab sie heute Morgen auf ein rot-weiß kariertes Kissen
in einen gelben Korb gelegt. Schön weich. Ich wollte sie ja
fertig ausbrüten. Huhu! Meine Küken! Meine Kinder!
Jetzt sind sie weg! Alle fünf!“, jammert Adele.
„Kann es sein, dass du sie verlegt hast?“,
erkundigt sich Tiger Tom.
„Ich verlege keine Eier, ich lege Eier“, verbessert ihn Adele.
„Kann es sein, dass du sie irgendwo versteckt hast,
damit sie niemand findet?“, forscht Tiger Tom weiter,
denn Adele ist als vergesslich bekannt.
„Ich bin doch kein Osterhase! Man merkt wirklich, dass du
noch ein ganz junger De-de-de-de-äh, Sachenfinder bist!“,
sagt Adele Huhn etwas von oben herab.



Tiger Tom untersucht mit seiner Lupe den Tatort rund ums Hühnerhaus ganz genau. Er findet allerhand Pfotenabdrücke und Fußspuren.

„Es muss eine frische Spur sein, die zum Haus hin und wieder wegführt“, überlegt Tiger Tom.

Er entdeckt eine deutliche Fußspur, die von Adeles Haus zum Teich und wieder zurückführt. Es sind große Vogelfüße.

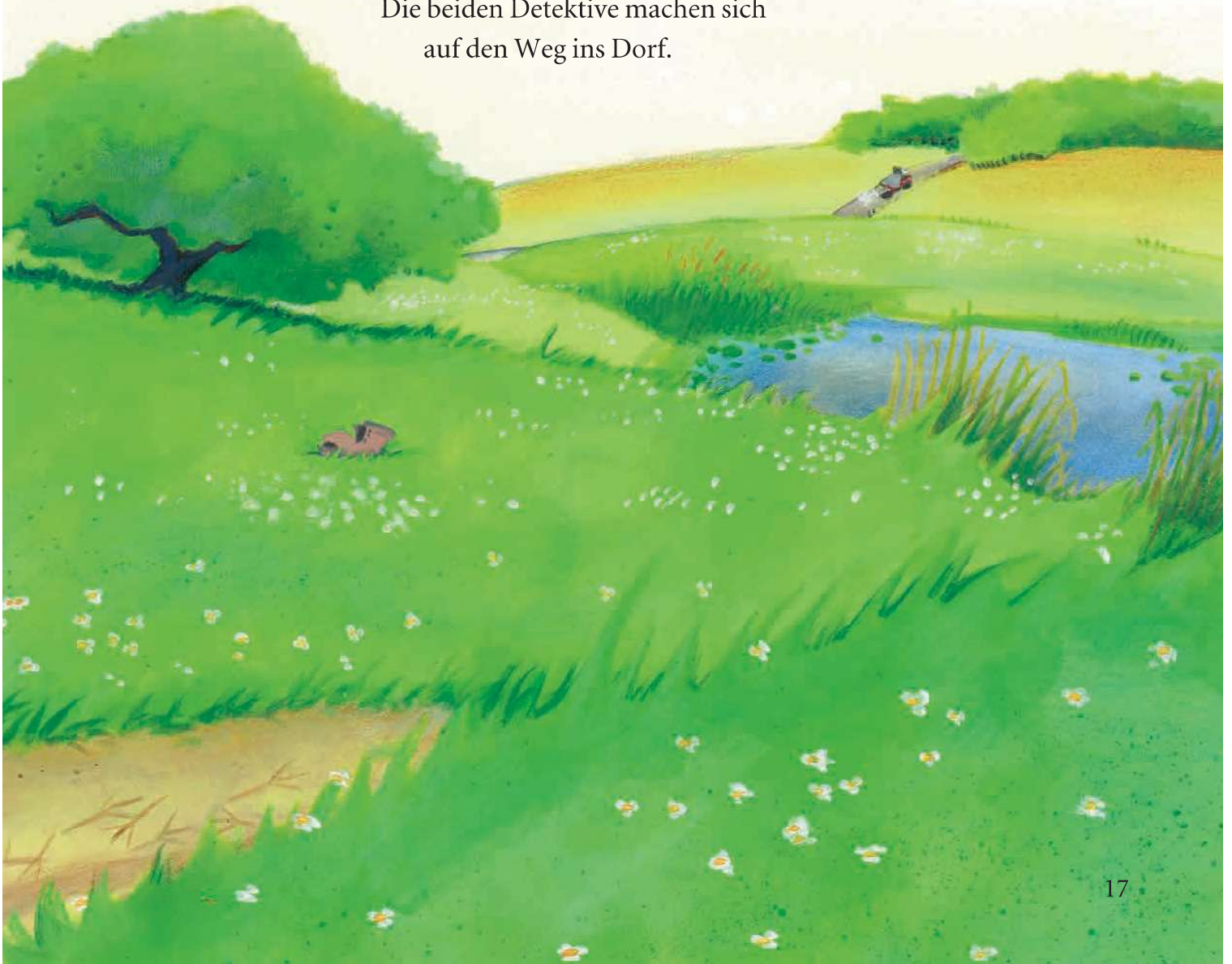
„Ob es ein Raubvogel war?“, grübelt Willi Wuselwolf.

„Fehlanzeige“, sagt Tiger Tom und deutet auf den vollen Wassereimer vor Adeles Haus. „Diese Spur müssen wir nicht verfolgen. Sie stammt von Adele selbst. Sie endet beim Wassereimer. Adele hat Wasser vom See geholt!“

„Vielleicht finden wir im Dorf jemanden, der etwas Verdächtiges beobachtet hat“, schlägt Willi Wuselwolf vor.

„Solche Leute nennt man Zeugen“, sagt Tiger Tom.

Die beiden Detektive machen sich auf den Weg ins Dorf.





Beim Gasthaus Zum Räuberhut treffen sie Tickel, den Ameisenbären. Der trinkt gerade mit seinem Freund Tobi Maulwurf einen Krug Ingwerbier. „Habt ihr im Wald oder auf der Wiese einen Räuber herumschleichen sehen?“, erkundigt sich Tiger Tom. „Jemand hat Adele Huhns Eier geklaut.“ „Nun“, überlegt Tickel. „Ich hab gestern Abend am Waldrand eine schwarze Katze gesehen. Sie hatte grüne Augen, die im Dunklen gefährlich leuchteten.“ „Und ich hab heute Nacht den Fuchs beobachtet. Er schlich um das Hühnerhaus herum!“, sagt der Maulwurf. „Als ich neben ihm auftauchte, ist er zum Wald gelaufen!“ „Danke! Das ist ein guter Hinweis!“, sagt Tiger Tom.





Als sie zum Waldrand kommen, ruft Tiger Tom aufgeregt:
„Da ist eine frische Spur im feuchten Gras. Sie führt
in den Wald!“
„Ob sie vom Fuchs oder von der Katze ist?“, fragt Willi.
„Sieht eher nach Hund aus“, sagt Tiger Tom nach einem Blick
durch die Lupe.
Plötzlich knacken Äste hinter ihnen.



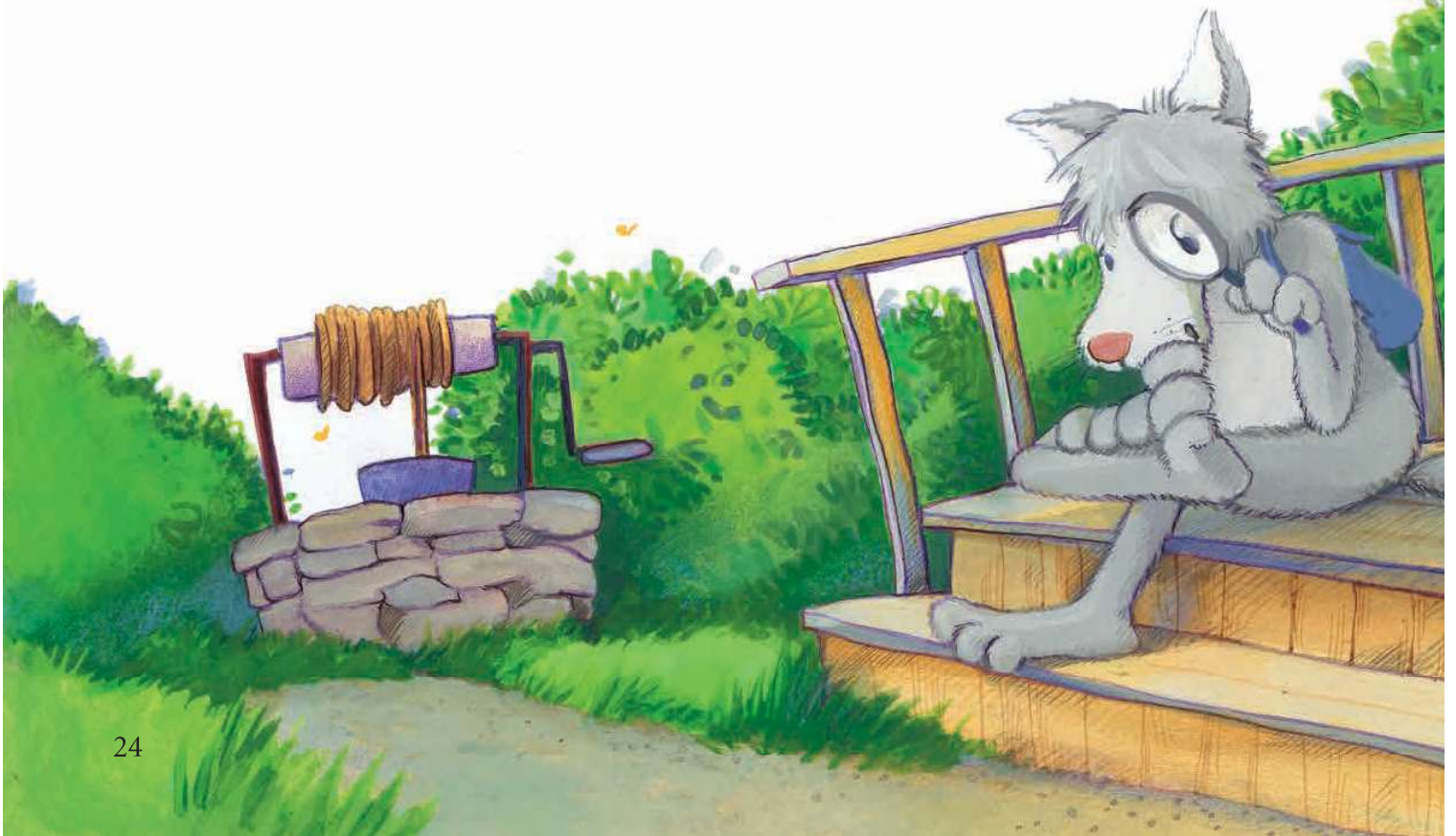


„Psst!“, sagt Willi Wuselwolf erschrocken. „Da war was!“
„Schnell in Deckung!“, ruft Tiger Tom und schubst Willi Wuselwolf ins Gebüsch. Sie drücken die Nasen in den feuchten Boden und machen sich so klein wie die Mäuschen.
„Hoffentlich entdeckt er uns nicht!“, wispert Willi ängstlich und presst die Augen fest zusammen. So kann er auch den Schatten nicht sehen, der jetzt groß und drohend auf sie fällt. Eine strenge Stimme sagt:
„Wen haben wir denn da? Und was sucht ihr denn hier? Habt ihr etwas angestellt?“ Es ist Franz Frollic, der Dorfpolizist.
„Wi-wi-wi-wir suchen einen Räuber!“, stammelt Willi Wuselwolf.
„Adele Huhns Eier wurden geklaut“, fügt Tiger Tom hinzu.
„Räubersuchen überlasst mal lieber der Polizei!“, sagt Frollic.
„Hier leite ich die Ermittlungen! Wenn einer Adeles Eier findet, dann ich!“

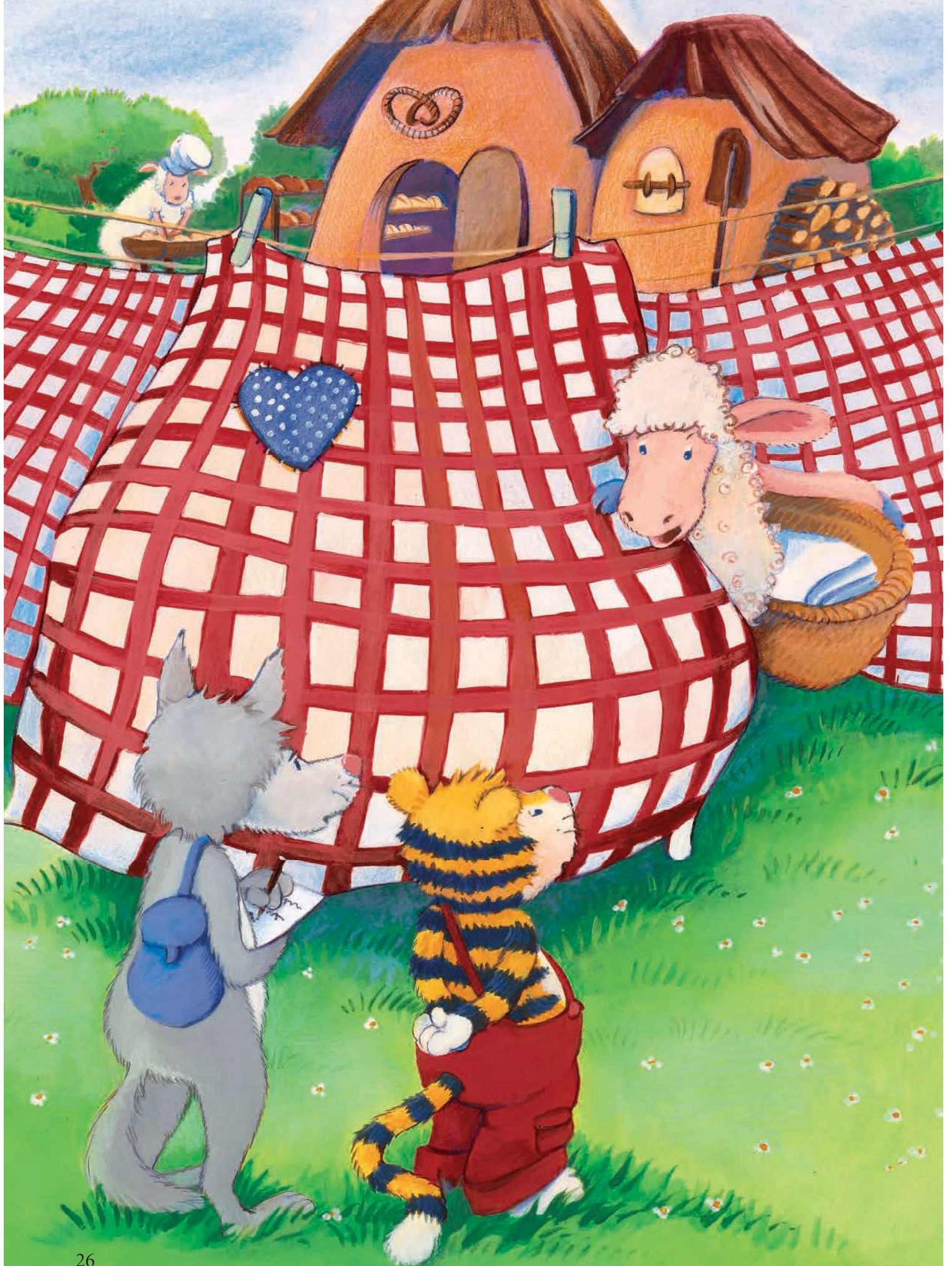


Auf dem Rückweg kommen Tiger Tom und Willi Wuselwolf bei Gunda Gans vorbei. Die mustert die beiden überrascht durch ihre rote Brille und sagt: „Oje, wie seht ihr denn aus?“ „Wie Detektive, die im Dreck gelandet sind, weil sie einen Polizisten für einen Räuber hielten“, sagt Tiger Tom. „Dort am Brunnen könnt ihr euch sauber machen. Und dann erzählt ihr mir eure Räubergeschichte“, sagt Gunda Gans.

„Soso. Adele Huhns Eier sind weg“, murmelt Gunda Gans, nachdem die beiden die Geschichte erzählt haben. Tiger Tom nickt. „Geenau! Und wir sind Detektive und wollen sie wiederfinden. Sie lagen in einem gelben Korb auf einem rot-weiß karierten Kissen.“ „Einen rot-weiß karierten Kissenbezug hab ich vorhin im Dorf bei Bäcker Schaf auf der Wäscheleine gesehen“, überlegt Gunda Gans und kaut nachdenklich am Federkiel. „Na, dann nichts wie hin!“, sagt Willi Wuselwolf. „Vielen Dank!“, ruft Tiger Tom. Frisch gestärkt laufen sie weiter.







Im Garten vor dem Bäckerhaus hängen tatsächlich
rot-weiße Kissenbezüge!
Der Wind bläht sie auf wie dicke Räubersäcke.
„Was sucht ihr denn hier?“, fragt die Bäckerin, die jetzt
zwischen der Wäsche auftaucht.
„Gehören Ihnen die Ki-Ki-Kissenbezüge?“,
stottert Tiger Tom verlegen.
„Na klar! Die hat uns Schneider Böckele zur Hochzeit geschenkt!
Aber – warum wollt ihr das wissen?“
„Adele Huhns Eier wurden geklaut. Sie lagen in einem
gelben Korb auf einem rot-weiß karierten Kissen“,
gibt Tiger Tom Auskunft.
„Nun, von meinen Kissen fehlt keins“, sagt die Bäckerin.
„Und was den Korb betrifft: Vorhin kam Gärtner Bock
mit einem ziemlich großen gelben Korb vorbei ...“
Tiger Tom und Willi Wuselwolf sehen sich an.
Ein neuer Verdächtiger!
„Gärtner Bock ist Adeles Nachbar. Der kann es gut
gewesen sein!“, flüstert Tiger Tom Willi Wuselwolf ins Ohr.

